

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 83 (1976)

Heft: 3

Rubrik: Volkswirtschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gebiet die Burton Textiles (11) tätig, und zwar produziert das Unternehmen Compoundnadeln, Strickelemente und Ersatzteile. Weiter wurde bekannt, dass dieses Unternehmen noch einen anderen Compoundnadel-Typ auf den Markt bringen wird.

John T. Millington
Chefredakteur der «Knitting International»
Leicester, England

Adressen der genannten Firmen

- 1 Wildt Mellor Bromley Ltd, Adelaide Works, Aylestone Road, Leicester LE2 8TE, England
- 2 A. Kirkland and Company Ltd, Halstead Road, Mountsorrel, Loughborough, Leicestershire LE12 7HD, England
- 3 Stibbe (Burrotex) Ltd, Phoenix House, Frog Island, Leicester, England
- 4 International Wool Secretariat, Ilkley, Yorkshire, England
- 5 Incotex (Knitting Machines) Ltd, 61 London Road, Leicester, England
- 6 Camber International (England) Ltd, 360 Melton Road, Leicester LE4 7SL, England
- 7 Kroy Knitting Developments Ltd, Cannock Street, Leicester, England
- 9 S. A. Monk Ltd, Mansfield Road, Sutton-in-Ashfield, Nottinghamshire, England
- 9 SA Monk Ltd, Mansfield Road, Sutton-in-Ashfield, Nottinghamshire, England
- 10 Bentley Engineering Company Ltd, Komet Works, New Bridge Street, Leicester LE2 7JS, England
- 11 Burton Textiles Ltd, Cascade Works, Wellington Road, Burton-on-Trent, Staffordshire, England

oben angepassten Löhnen. Fragen konnte man sich allenfalls, ob Leistung und Gegenleistung immer in einem angemessenen, «gerechten» Verhältnis zueinander standen.

Die Rezession hat völlig veränderte Bedingungen mit sich gebracht. Es herrscht weitherum ein «Käufermarkt», und jedenfalls sind die Spiesse der Marktkontrahenten nicht mehr so ungleich lang, wie sie zeitweise waren. Die Lohnsteigerungsraten sind beträchtlich gesunken: Lagen die Arbeitsverdienste vom 2. bis zum 4. Quartal 1974 beim Betriebspersonal noch rund 13,5 % über dem jeweiligen Vorjahresstand, beim Betriebs- und Verwaltungspersonal sogar etwa 16,5 %, so sind diese Zuwachsrate in den ersten drei Quartalen 1975 auf rund 8 % (Betriebspersonal) bzw. 7 % (Betriebs- und Verwaltungspersonal) zurückgegangen. Das sind Wachstumssätze, die mit dem vielbeschworenen Ziel eines «gleichwertigen Wachstums» ohne Zweifel eher vereinbar sind als die früheren. In der nationalökonomischen Lehre findet sich denn auch die These, wonach ein kleiner Prozentsatz von Unterbeschäftigung für ein frictionsloses Funktionieren des Marktes vorteilhaft sei.

Anderseits gibt es nun freilich Kreise, welchen die veränderte Marktkonstellation — aus leicht ersichtlichen Motiven — nicht in den Kram passt. Sie sind rasch zur Hand mit dem Vorwurf «unsozialer Arbeitgeberpolitik» und «Abwälzung der Rezessionsfolgen auf die Arbeitnehmer», wenn der Teuerungsausgleich aus Ertragsgründen in Frage gestellt werden muss — was bis anhin, wie die Statistik zeigt, offenbar nur ausnahmsweise der Fall war. Dabei wird übersehen, dass das Durchsetzen von Lohnerhöhungen in einer Zeit der schrumpfenden Verbrauchernachfrage unter Umständen zusätzliche Entlassungen erforderlich machen kann. Ein solches Verhalten lässt sich deshalb zumindest nicht gerade zwangsläufig unter den in Mode gekommenen Begriff der «solidarischen Marktwirtschaft» subsumieren. Soll die Wettbewerbswirtschaft ihrer Vorteile nicht verlustig gehen, ist ein Mindestmaß an Flexibilität unerlässlich. Das gilt auch für den Arbeitsmarkt.

G. B.

Volkswirtschaft

Vom Widerspruch der Wirtschaftsprägnose

Vom Nachfrageüberhang zum Ueberangebot

Der Umschwung am Arbeitsmarkt

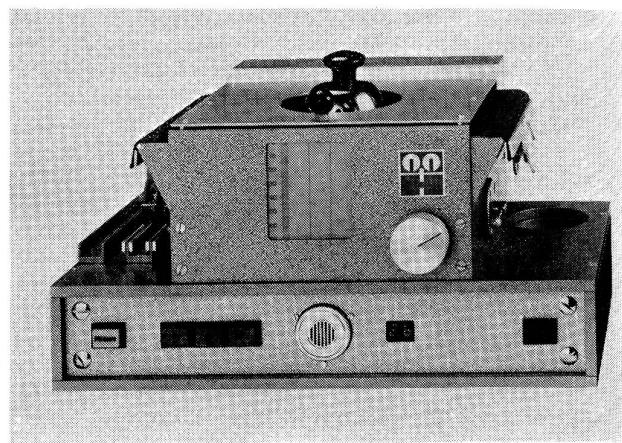
In den Boomzeiten der sechziger und siebziger Jahre war — neben dem Boden- und dem Wohnungsmarkt — vor allem der Arbeitsmarkt durch eine stark disparitive Entwicklung von Angebot und Nachfrage gekennzeichnet. «Austrocknung des Arbeitsmarktes» hieß die bildhafte Umschreibung für diesen Tatbestand. Die wichtigste Folge waren bedeutende Reallohnsteigerungen. Es herrschte ein ausgesprochener «Verkäufermarkt», an dem der Anbieter von Arbeit eindeutig am längeren Hebelarm war. Wenn nicht selten festgestellt wurde, der Markt sei kaum mehr funktionsfähig, so traf dies indessen nicht zu; der Markt fand seinen Ausgleich eben bei ständig nach

Nach der Welle unzutreffender Voraussagen für das Jahr 1975 sind Prognosen unter Beschuss geraten. In der Tat könnte man eine lange Liste von Voraussagen anführen, die sich nicht bewahrheitet haben. Sind Aussagen über die Zukunft aufgrund der oftmals recht kleinen Trefferquote nutzlos? Die Notwendigkeit der praktischen Wirtschaftspolitik — und der praktischen Unternehmenspolitik — zwingen zu Wirtschaftsprägnosen. Politische Entscheidungen sind ohne Voraussagen nicht denkbar.

Mit der Vielfalt der praktischen, konkreten Fragen beginnt jedoch das Dilemma des Nationalökonom. Dieser beherrscht einen Typ der Voraussage ausgezeichnet, nämlich die «bedingte» Prognose. Diese lautet: *wenn sich «a» ändert, dann tritt «b» ein, vorausgesetzt, alle anderen Umstände bleiben gleich.* Aber diese bedingten Prognosen nützen dem Wirtschaftspolitiker als Entscheidungshilfen nur in genau spezifizierten Fällen. In der Regel verlangt er Aussagen über komplexe Sachverhalte, z. B. über die gesamte Entwicklung der Wirtschaft eines Landes,

über das zukünftige Preisniveau oder die voraussichtliche Veränderung der Zahlungsbilanz. Der Wirtschaftsprognostiker ist also dazu verdammt, über die vielen «wenn» Annahmen zu treffen. Auch spielt der «Zeithorizont» eine Rolle. Die Vorausschätzung der Entwicklung der nächsten Monate ist relativ einfach; denn die ganze Zukunft wird nicht viel anders sein als die letzten Wochen. Jedoch ist eine Voraussage für das Jahr 2000 mit grossen Unsicherheiten belastet.

Trotz allen Schwierigkeiten sind Prognosen ausserordentlich wichtig, und zwar aufgrund unserer Reaktionen auf Voraussagen. Beispielsweise wurde anlässlich des Erdölboykotts die Wirtschaftskrise an die Wand gemalt, und die nationalen und internationalen Finanzmärkte sollten unter der Last der Petrodollars zusammenbrechen. Aber es geschah nichts Dramatisches; denn die politisch Verantwortlichen setzten alles daran, um die Krise zu vermeiden. An sich richtige Prognosen werden — wenn man sie ernst nimmt und danach handelt — notwendigerweise widerlegt. Das gleiche gilt auch umgekehrt: An sich zweifelhafte Prognosen können richtig werden, vorausgesetzt wiederum, sie werden geglaubt. Wird beispielsweise vorausgesagt, der Kurs der Aktie des Unternehmens X werde fallen und wird diese Prognose an der Börse akzeptiert, so werden die Aktien des Unternehmens X verkauft; der Kurs der Aktie fällt. «Objektiv» haben möglicherweise jedoch keine Gründe für einen Kurssturz bestanden. In letzter Konsequenz zu Ende gedacht, würde die sichere Voraussage unsere Wirtschaft funktionsunfähig machen. Es würde nichts geschehen, nichts entdeckt; denn unsere marktwirtschaftliche Ordnung, d. h. der Wettbewerb, ist das beste bekannte Verfahren, um die profitablen, interessanten Möglichkeiten, die besten Technologien, die unausgenützten Gelegenheiten zu entdecken. Re.



Deformationstester DT-3

werden heute zum Beispiel dort Gestricke eingesetzt, wo bis vor kurzem noch die Webware dominierte. Da sich die Tragegewohnheiten und Konfektionstechniken nur selten nach den Eigenschaften der Textilien richten, sondern vielmehr auf modische und kommerzielle Aspekte stützen, treten häufig in den extrem beanspruchten Zonen (Knie, Ellbogen, Gesäß) bleibende Verformungen auf, die zu einer Qualitätsminderung des Kleidungsstückes führen.

Das Prüfen der Beulneigung im Rahmen der Qualitätskontrolle stellte bisher ein fast unlösbares Problem dar. Man versuchte, durch Kombinationen von Messungen der Dehnung, Elastizität und bleibenden Dehnung sowohl an Rundproben wie Streifenprüflingen auf einen vergleichbaren Wert zu kommen, was praktisch nicht möglich ist.

Gestützt auf die langjährige Erfahrung in der Qualitätsbewertung textiler Flächengebilde aus und mit Helanca hat der Helanca Technische Dienst den Deformationstester DT-3 entwickelt.

Technik

Die Bestimmung der Ausbeulneigung von Textilien mit dem Deformationstester DT-3 System Heberlein

Die hier vorgestellte Prüfmethode erlaubt es, die Beulneigung von Textilien auf einfache Art zu bewerten. Das Verfahren eignet sich gleichermaßen für Strick-, Wirk- und Webwaren.

Einleitung

Die Tendenz zu besseren Gebrauchseigenschaften lässt die Ausbeulneigung ein immer wichtigeres Prüfkriterium werden. Durch die Vielfalt der modischen Verarbeitung

Geräteaufbau

Das Prüfgerät besteht im wesentlichen aus zwei Einheiten: dem unteren elektrischen Steuerteil und dem eigentlichen Prüf- und Messteil (siehe Abbildung). Alle Zubehörteile (Kugel und Vorspanngewichte) können im unteren Teil des Gerätes aufbewahrt werden.

Prüfvorgehen

Alle textilen Flächengebilde werden von der linken auf die rechte Warenseite ausgebeult. Ausgenommen sind Schon- und Polsterbezüge, die von der rechten auf die linke Warenseite auszubeulen sind.

Aus der zu prüfenden klimatisierten Qualität werden mindestens drei Abschnitte von 30 cm in der Warenlängsrichtung und 15 cm in der Warenquerrichtung fadenfrei geschnitten. Die Prüfung der drei Abschnitte erfolgt nacheinander.

Der Prüfling wird mit den beiden Klammern (75 g für Qualitäten unter 150 g/m², 150 g für schwerere Qualitäten) versehen, auf die mit aufgeklapptem Sicherheitsdeckel bereitstehende Aufnadelvorrichtung gelegt und nach Drücken der 1-min-Taste für 60 sec frei unter der Last